

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Band: - (1935)

Heft: 6

Artikel: Schulreisen

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-778881>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

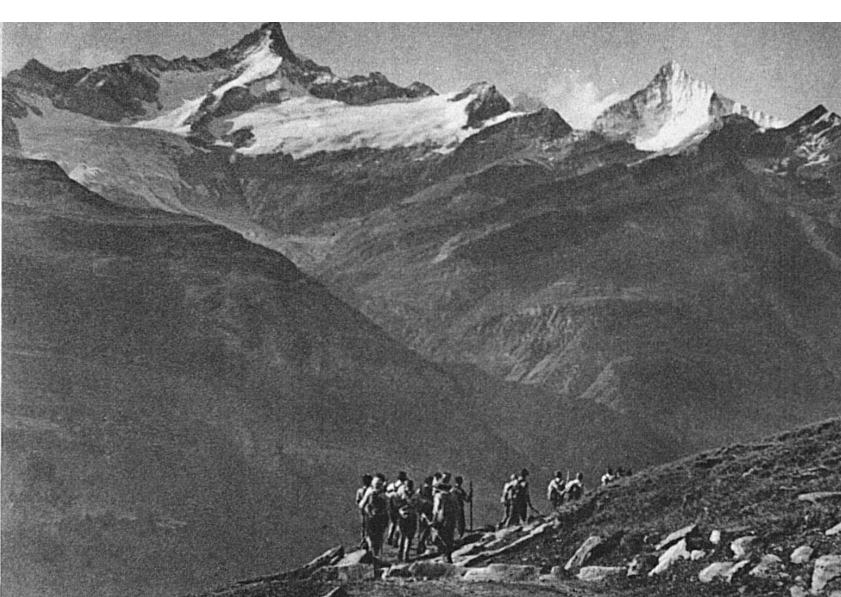
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der kleine Sachverständige



Wandern, Wandern ist eine Lust

Schulreisen



Vier Plätze gibt es an einem Fenster

Phot.: Stambach, Stettler



In den neunziger Jahren

Mein Vater hat erst neulich von der Jugendzeit erzählt. Ich will nur eine einzige Begebenheit berichten: die Geschichte von dem jungen Mann, der mit dem Lederkoffer auf die Schulreise ging. Es klingt ganz unwahrscheinlich: ein Gymnasiast schleppt auf den Gantrisch den Reisekoffer seiner Eltern mit! So schilderte mein Vater diesen Kameraden: Er trug ein schwarzes Kleid, lange, elegant gebügelte Hosen, steifen, weissen Kragen, Sedeco und altväterisch in Metall gefassten Zwicker. Die Zierde eines Jünglings, der erste Flaum, überschattete den Mund. Er stützte sich auf ein leichtes elegantes Stöckchen, dessen Griff in eine spitze Hundeschnauze auslief. Und schleppte seinen Koffer. Plötzlich aber, auf dem Gipfel, wurde ihm die Sache doch zu dumm. Er warf mit Schwung das Möbel in die Tiefe, riss den Kragen aus den Knöpfen, und den reichwattierten Rock vom Leibe, schwang das Kleidungsstück am Zeigefinger wirbelnd über seinem Kopf im Kreise und tanzte einen kauzigen Tanz vor seinen Kameraden. Damals muss eine neue Zeit begonnen haben.

Vor dem Krieg

Am besten sind mir meine allerersten Schulreisen in Erinnerung geblieben. Wir fuhren mit dem Break nach Oberdiessbach. Der Gemeindepräsident führte die Zügel. Die Schellen der zwei trabenden Gäule klingelten hell durch Wälder und Dörfer. Wir sangen « Der Uschtig wott cho » und « Ich bin ein Schweizerknabe ». Von Oberdiessbach aus bestiegen wir mit der Lehrerin die Falkenfluh. Es gab Schokolade und Kuchen. Wir waren sehr glücklich. Auf der Heimfahrt ging das Schellengeläute im Klang unserer aus voller Kehle in den Abend hinausgeschmetterten Lieder unter.

Und heute?

Heute steht den Kindern einmal im Jahre die ganze Heimat offen. Die Eisenbahn, der Autocar, das Schiff gehorchen ihren kühnsten Wünschen. Wir hatten nach der Schule Zeit, die Welt ein bisschen anzusehen. Wie früh beginnt doch jetzt der « Ernst des Lebens »! Da ist es unsern Kindern doppelt zu gönnen, wenn sie in der wahrhaft glücklichen Zeit, bevor ihrem Weg ins Leben die engen Grenzen gezogen werden, einen weiten Sommerflug unternehmen können in den herrlichen Tag einer frohen Reise.

Freie Luft, Wasser, Sand, ein Kännchen und ein Schüffelchen, und die Kleinen sind restlos glücklich